

widmete er sich, wie auch später in Wien und München, so intensiv seinen vor allem an Mus. betriebenen ornitholog. Arbeiten, daß er es niemals zu einem regelrechten Abschluß seiner Hochschulstud. brachte. Am Wr. Naturhist. Mus. stud. er 1901/02 die von Natterer 1817 aus Brasilien mitgebrachte Smlg., 1903/04 die aus der gleichen Zeit stammende Smlg. von Spix in München. 1904/05 war er auf dem Schloß des Ornithologen H. v. Berlepsch, 1905/06 bearbeitete er unter E. Hartert am Tring-Mus. in England neotrop. Vogelsmlgn.; ein Zwischenaufenthalt im Winter 1905/06 in Paris galt den 1826–33 angelegten Smlgn. A. d'Orbignys aus Südamerika, dessen Vogelwelt überhaupt sein Hauptarbeitsgebiet blieb, obwohl er selbst niemals eine ornitholog. Sammelreise unternahm. 1907 wurde er als Ornithol. an die Münchener zool. Smlg. berufen, wo er die Vogelsmlg. auf eine ansehnliche Höhe brachte und die ornitholog. Bücherei aus ganz bescheidenen Anfängen zur besten dt. Fachbücherei ausbaute. Als Generalsekretär der ornitholog. Ges. in Bayern war er 1911–20 auch Hrsg. von deren Verh. 1922 wurde er an das Field Mus. of Natural History in Chicago berufen, wo er, auch hier Vogelsmlg. und ornitholog. Bibl. musterhaft einrichtend, vor allem die Aufgabe hatte, den von Ch. B. Cory († 1921) begonnenen "Catalogue of Birds of the Americas", von dem erst 2 Halbbände vorlagen, zu vollenden. 1932 kam H. nach Europa zurück, ließ sich zunächst in Mödling bei Wien nieder, emigrierte 1938 nach London und ging schließlich bei Ausbruch des Zweiten Weltkrieges in die Schweiz. H.s inhaltlich auf die systemat. Ornithol. beschränkte Arbeiten sind ausgezeichnet durch klare, exakte Darstellung und umfassende Literaturkenntnis.

W.: Paridae, Sittidae und Certhiidae, in: Das Tierreich (hrsg. von F. E. Schulze), 18. Lfg., 1903; Revision der Spix'schen Typen brasilian. Vögel, in: Abh. der Kgl. Bayer. Akad. d. Wiss., II. Kl., Bd. 23, Abt. 3, 1906; Die Avifauna von Timor, in: C. B. Haniel, Zool. von Timor, Bd. 1, Lfg. 1, 1914; Ein Beitrag zur Ornithol. von Südost-Peru, in: Archiv für Naturgeschichte, Bd. 85, Abt. A, H. 10, 1920; Review of the Birds collected by Alcide d'Orbigny in South America, in: Novitates Zool. 28, 1921, 30, 1923, 32, 1925; Catalogue of Birds of the Americas and the Adjacent Islands, part 1 (H. B. Conover), 1942–49, part 3–11, 1924–38, in: Field Mus. Nat. Hist., Zool. Ser., vol. 13; Birds of the James Simpson-Roosevelts Asiatic Expedition, 1929, ebenda, vol. 17; A Contribution to the Ornithology of Northeastern Brazil, 1929, ebenda, vol. 12; The Birds of Chile, 1932, ebenda, vol. 19; etc.

L.: Ornitholog. Monatsber., Jg. 52, 1944, S. 73–84 (mit Verzeichnis der wichtigsten Arbeiten).

Hellmer Edmund von, Bildhauer. \* Wien, 12. 11. 1850; † Wien, 9. 3. 1935. Vater des Folgenden. Nach einjährigem Besuch des Polytechnikums in Wien, wo er, dem Wunsch der Eltern entsprechend, zum Architekten ausgebildet werden sollte, ging H. zu seinem Onkel, dem Bildhauer J. Schönfeld, in die Lehre. Seit 1866 besuchte er die Wr. Akad. d. bild. Künste unter F. Bauer (s. d.), einen größeren Einfluß aber hatte H. Gasser (s. d.) auf ihn. 1869 schuf H. seine ersten Arbeiten, den „Sterbenden Achill“ und den „Trunkenen Eros“, die in der Internat. Kunstausst. gezeigt wurden. In Wien nahm sich G. Heider (s. d.) seiner an. Für sein Relief „Prometheus bringt den Menschen das Feuer“ erhielt H. ein 2jähriges Rom-Stipendium. Hier arbeitete er an einer „Gefesselten Andromeda“ und nach seiner Rückkehr nach Wien an einer großen Gruppe „Diana und Endymion“. 1873 übernahm H. Arbeiten für die Wr. Weltausst., 1875 arbeitete er die „Austria“ für den Justizpalast und 2 Gruppen für das Kunsthist. Mus. in Wien. Anschließend unternahm H. eine Studienreise nach Deutschland und Paris. Nach seiner Rückkehr beteiligte er sich an dem Wettbewerb für das Grillparzer-Denkmal in Wien. 1877 erhielt H. infolge einer Konkurrenz den Auftrag zur Ausführung der „Theologie“ und der „Philosophie“ für das neue Univ. Gebäude in Wien. Gleichzeitig wurde er auch mit der Arbeit am Giebel des Parlamentsgebäudes mit dem Thema „Verleihung der Verfassung“ betraut. 1879 suppl. Prof. und 1882 o. Prof. für Bildhauerei an der Wr. Akad. d. bild. Künste. 1882 wurde H. der Auftrag zur Schaffung eines Erinnerungsmales an die Wr. Türkenbelagerung von 1683 im Erdgeschoß des Südturmes von St. Stephan gegeben, das 1894 vollendet war. Von späteren Werken wären zu nennen: Goethe-Denkmal, 1900; „Die Macht zu Lande“, Brunnen am Michaelertrakt der Hofburg Wien, 1897; Kastaliabrunnen, Hof der Univ. Wien, 1910; Johann Strauß-Denkmal, Wien, 1923; etc. Neben diesen offiziellen Aufträgen arbeitete H. auch viel für private Besteller in Wien und in den übrigen Teilen der Monarchie, wobei besonders seine Bildnisbüsten hervorzuheben sind. 1902 leitete H. nach K. v. Zumbusch die Meisterschule für Bildhauerei an der Wr. Akad. d. bild.